

Aus dem Sprachverein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **27 (1971)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Sprachverein

Die Jahresversammlung des Deutschschweizerischen Sprachvereins in Winterthur am 13./14. März

In dem neuen, bequemen „Zentrum Töß“ empfing uns die Industrie- und Kunststadt Winterthur nicht nur bei überraschend schönem Vorfrühlingswetter, auch von seiten der Stadtbehörden war der Empfang freundlich und aufgeschlossen: den gesamten öffentlichen Verhandlungen folgte der Schulamtssekretär Edwin Roth, und am Sonntag beehrte uns sogar der Stadtpräsident Dr. Urs Widmer mit seiner Anwesenheit.

Die *Vorstandssitzung* am Samstag nachmittag galt zunächst der Vorbereitung der Geschäfte für die Mitgliederversammlung; dabei wirkte sich die Abwesenheit fast aller Zweigvereinsvertreter hinderlich aus. Weiter beschlossen der Vorstand und der geschäftsführende Ausschuß, angesichts der Finanzlage des Vereins wieder auf das ihnen vor zwei Jahren zugesprochene Sitzungsgeld zu verzichten. — Den Zweigvereinen wird sehr ans Herz gelegt, für vermehrten Absatz der vom Sprachverein herausgegebenen Schriften zu sorgen. Es sollte sich doch überall ein Mitglied finden lassen, das jeweils zu den Abendveranstaltungen eine Mappe voll Schriften mitbringt und diese zum Verkauf auslegt. Etwas verkauft sich immer, das zeigt die auf viele Jahre zurückgehende Erfahrung in Zürich. — Weiter wurde beschlossen, die ehemaligen Vereinsobmänner künftig regelmäßig zu den Vorstandssitzungen einzuladen.

Über das *Podiumsgespräch* „Hochdeutsch oder Züritüütsch für die fremdsprachigen Zuwanderer?“, das am Samstag abend eine nicht allzu große, aber offensichtlich interessierte Zuhörerschaft vereinigte, ist an anderer Stelle in diesem Heft berichtet.

Die Geschäfte der *Mitgliederversammlung* konnten am Sonntag zwischen 9 und 11 Uhr ohne Schwierigkeiten abgewickelt werden: Jahresbericht des Obmanns — Jahresberichte der Zweigvereine und der befreundeten Gesellschaften (erstmalig seit vielen Jahren lückenhaft) — Jahresrechnung 1970 (wo Formfragen nochmals etwas zu reden gaben) und Voranschlag 1971 — Eröffnung einer Sprachberatungsstelle (wo der Obmann den unvermittelten Rücktritt des im Januar gewählten Geschäftsführers mitteilen mußte; trotzdem soll alles darangesetzt werden, daß die Stelle am 1. Juli eröffnet werden kann) — Verschiedenes. („Wahlen“ waren irrtümlich auf die Geschäftsliste gesetzt; sie sind erst nächstes Jahr wieder fällig. „Neuordnung des Vereins“ mußte verschoben werden, da genügende Vorbehandlung nicht möglich war.)

So konnte der Obmann mit wenig Verspätung um 11 Uhr Herrn *Dr. Stephan Kaiser* aus Tübingen das Wort geben zu seinem öffentlichen Vortrag über „*Sprachrhythmus und Persönlichkeit*“. Wir werden die feinsinnigen Ausführungen im nächsten Heft abdrucken, da wir glauben, daß dieser Vorstoß in kaum beackertes Land erst beim geruhsamen Lesen seinen ganzen Wert und Beziehungsreichtum erschließen werde.

Das Mittagessen im festlichen Rahmen gab noch einmal Gelegenheit zu ungezwungenen persönlichen Gesprächen, die ja immer auch ein wichtiger Bestandteil unserer Tagungen sind. Den eindrücklichen Abschluß der wohl gelungenen Tagung machte eine Führung durch die neueröffnete Kunstsammlung von Oskar Reinhart im „Römerholz“. Schließen wir mit dem herzlichen Dank an die Herren Dr. Jürg Bleiker und Dr. Hans Rentsch, die die Tagung mustergültig vorbereiteten, und an unsern Obmann Dr. Hermann Villiger, der sie freundlich und sicher geleitet hat.

km